

Wie die Kreislaufwirtschaft mit Standards rund läuft

Regulatorische Instrumente als Enabler

Andreas Tschulik
Klimaschutzministerium





Umsetzungsmaßnahmen 2024

- **Novelle Umweltförderungsgesetz:** Etablierung eines eigenen Förderungsbereichs Kreislaufwirtschaft im Rahmen der Umweltförderung des Bundes
- **Forcierung des Recyclings:** Abfallende-Verordnung Gips, Bodenaushub in Vorbereitung, Abfallverbrennungs-Verordnung (Klärschlammbehandlung mit P-Recycling)
- **Erweiterung des Reparaturbonus auf Fahrräder**
- **Erstellung eines Fortschrittsberichts zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsstrategie**

Umsetzungsmaßnahmen 2024

- Task Force Circular Economy zur Beratung von BMK und BMAW
- Circularity im Climate Lab wird als unterstützende Infrastruktur der Umsetzung weitergeführt
 - Schwerpunkte 2024: kreislauforientiertes Bauen, Textilien, Möbel
- Einrichtung Circular Economy Helpdesk im Umweltbundesamt (www.kreislaufwirtschaft-helpdesk.at)
- Aufbau Monitoringsystem zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsstrategie

Maßnahmenvorschläge zu kreislauforientierter Normung

- Normung zur Kreislaufwirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene voranbringen und für die Gestaltung der Rahmenbedingungen nutzen.
- **Identifizierung vorhandener Normen und technischer Regeln in allen Branchen, die zirkuläre Lösungen behindern und entsprechende Überarbeitung.**
- **Nutzung der Normung für die Schaffung einheitlicher Qualitätsstandards auch branchenübergreifend für Stoffe und Materialien.**
- Empfehlungen für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft im Rahmen der EMAS-Verordnung und anderer Managementsystemnormen erarbeiten.

Förderungen Kreislaufwirtschaft

- eigener Förderungsbereich im Umweltförderungsgesetz geschaffen
- erste Ausschreibung abgeschlossen:
 - Inhaltliche Schwerpunkte Ökodesign, Baubereich, Textilien
 - Projektvolumen gesamt: € 50 Mio., Förderung: € 24 Mio.
- 2024 stehen 133 Mio. Euro zur Verfügung (inkl. Reparaturbonus)
 - davon 10 Mio. Euro für Projekte von sozialökonomischen Betrieben
 - zweite Ausschreibung für SÖB gestartet mit einem Rahmen von € 4 Mio.

Rechtssetzungsinitiativen im Aktionsplan Kreislaufwirtschaft 2020

Design nachhaltiger Produkte

Ökodesign-Verordnung

Bauprodukte-Verordnung

Stärkung der Verbraucher und öffentlichen Auftraggeber

Right-to-Repair Richtlinie

Empowering Consumers in the
Green Transition Richtlinie

Green Claims Richtlinie

Zentrale Wertschöpfungsketten

Batterie-Verordnung

EU-Verpackungs-Verordnung

Markt für Sekundärrohstoffe

Verbringungs-Verordnung

ESPR – Ecodesign for Sustainable Products Regulation



Erweiterung des Geltungsbereichs

Ökodesign-RL wird durch VO ersetzt und gilt nicht nur für energierelevante Produkte, sondern für eine breites Spektrum an Produkten



Leistungs- und/oder Informationsanforderungen

- die Haltbarkeit, Reparierbarkeit
- Nachrüstbarkeit
- Begrenzung von Schadstoffen
- Energie- /Wasser- /Ressourcenverbrauch und -effizienz
- Rezyklatanteil, Recyclingfähigkeit
- CO₂- und Umweltfußabdruck



Horizontaler Ansatz

Anforderungen können nicht nur produktspezifisch, sondern auch horizontal für mehrere Produktgruppen festgelegt werden



Verstärkter Fokus auf Produktinformationen

Digitaler Produktpass;
Etiketten

Digitaler Produktpass (DPP) in der ESPR



Hemmnis für **verstärkte Kreislaufwirtschaft** und eine höhere **ökologischen Nachhaltigkeit** der Produkte ist häufig ein **mangelhafter Zugang zu relevanten Informationen** für verschiedene Akteure entlang der Wertschöpfungskette.

Der DPP soll diese Lücke schließen:

- Die Weitergabe von Informationen soll Reparaturen und Recycling erleichtern und die Transparenz verbessern (Rückverfolgbarkeit);
- Er soll Verbraucher:innen und Unternehmen helfen fundierte Entscheidungen zu treffen;

Schlüsselemente des DPP

- **Anforderungen** werden **je nach Produktgruppe** in delegierten Rechtsakten festgelegt (*Welche Informationen aufgenommen werden müssen; Datenträger und deren Positionierung, Zeitraum der Verfügbarkeit, ...*)
- Der DPP basiert auf einem **dezentralen Ansatz** für die Datenspeicherung.
- Der Zugriff auf die Daten erfolgt über eine eindeutige **Produktkennung**, die in einen **Datenträger** eingebettet ist.
- Der **Zugang zu den DPP-Daten** wird benutzerspezifisch festgelegt (es wird **öffentliche** und **vertrauliche** Daten geben)
- **3** mögliche **Granularitätsebenen**: (i) Modell, (ii) Charge, (iii) Artikel
- **Digitale Verknüpfung** von bereits bestehende Daten, wann immer dies technisch möglich ist (z. B. mit der **SCIP-Datenbank, ICSMS, EPREL** usw.)

DPP-Design

DPP-System



DPP-Daten

Digital Product Passport

das **“WIE”**.
Wird horizontal für alle
Produktgruppen und
Gesetzgebungen entwickelt.
Normierungsauftrag an CEN /
CENELEC

das **“WAS”**
Wird je nach Produktgruppe
festgelegt

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**